

HERZLICH WILLKOMMEN

Und wieder freuen wir uns, Ihnen heute die fünfte Ausgabe unserer Newsletter „Junkert aktuell“ präsentieren zu können. „faq“ ist eine im Internet verwendete Abkürzung für „Frequently asked questions“, auf Deutsch: „häufig gestellte Fragen“, einige solcher Fragen sollen in dieser Junkert aktuell beantwortet werden.

„faq“ oder Hätten Sie's gewusst?

Frage: Ich merke schon länger, dass meine Augen schlechter werden. Meine Sorge ist nur, wenn ich erst mal mit dem Brille-Tragen anfangen, ich dann auch immer eine brauche. Wie ist das?

Antwort: Durch Brille-Tragen entsteht **KEINE ABHÄNGIGKEIT**. Wenn Sie allerdings erleben, wie viel Freude es macht, die Welt wieder deutlich und mit viel weniger Mühe und Anstrengung zu sehen, kann es durchaus passieren, dass Sie die Brille nicht mehr missen möchten.

Gegenfrage: Aber verwöhne ich damit nicht meine Augen? Die sollen sich doch auch selbst noch was anstrengen.

Antwort: Unsere Augen vollführen schon innerhalb einer einzigen Stunde Millionen kleinster Blickbewegungen, sie leiten Milliarden kleinster und feinsten Informationen ans Gehirn weiter. Und wenn dann noch diese Informationen nicht genügend deutlich und klar ankommen, hat das Sehzentrum des Gehirns noch mehr zu tun, daher sollte nicht von „verwöhnen“ gesprochen werden, sondern von „entlasten“.

Frage: Mir wurde gesagt, Gleitsichtgläser seien nicht für Kurzsichtige geeignet. Stimmt das?


Antwort: Nein. **JEDER** Mensch verliert ab dem 40. Lebensjahr immer mehr an Einstellfähigkeit der Augen. Ob jemand vorher Kurz-, Übersichtigkeit oder eine Hornhautverkrümmung hat,


nimmt überhaupt keinen Einfluss. Und moderne Gleitsichtgläser, wie z. B. das Gradal Individual (von Carl Zeiss), sind so präzise hergestellt, dass **ALLE** Arten von Augenfehlern bestens korrigiert werden können.


Frage: Warum kommen einige Menschen mit Gleitsichtgläsern prima klar und andere überhaupt nicht?

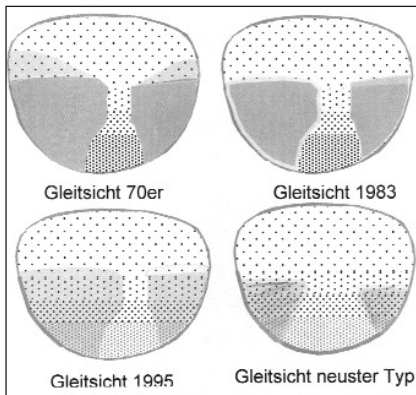
Antwort: Das hat 3 Ursachen:

1. Qualität und Wert der Gleitsichtgläser unterscheiden sich. Genau wie bei einem Auto gilt: Erhöhte Sicherheit, fortschrittliche Technik, mehr Freude am Fahren sind nicht zum Billigtarif zu haben.

 Dieses Muster stellt den Bereich dar, der zum Sehen in die Ferne genutzt wird.

 Diese Muster stehen für die Glasstärken, die zwischen unendlich weit weg bis zur Greifentfernung benutzt werden.

 Im unteren Teil des Gleitsichtglases angeordnet (weil schließlich die Arme nach UNTEN angewachsen sind und wir daher beim Lesen und Schreiben automatisch den Blick SENKEN), kennzeichnet die Glasstärke für kurze Entfernungen: lesen, schreiben usw.



2. Das Einstiegsalter für Gleitsicht beeinflusst die Größe der nutzbaren Flächen im Gleitsichtglas. Denn je mehr Nahstärken in das Gleitsichtglas eingebaut werden müssen, desto schmaler werden die nutzbaren Flächen. Also je früher begonnen wird, desto leichter und kürzer ist die Eingewöhnung (siehe Grafik unten).

3. Diskrepanzen zwischen Augenfehler und Brillenglasstärke (ungenau Brillenglasbestimmung), schon kleine Fehler in der Brillenglasbestimmung verkleinern die Zonen, in denen man deutlich sieht, enorm!



Unser Wissen • Ihr Sehen

**Kleine Geldstraße 10 •
45657 Recklinghausen
Phon: 02361 – 482722 •**

www.junkert-optometrie.de

Öffnungszeiten:
Montags Ruhetag,
Di.-Fr. 9.00 bis 13 Uhr
und 14.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr

